









Im Luftkampf über Chinas Fronten

Die „Engel des Todes“

Geschwaderflieger über Schanghai — Was fliegen die Japaner für Flugzeugtypen?

Von L. S. Choi (Leutnant) der japanischen Luftflotte.

III.

Dieser Tage sprach ich mit einem amerikanischen Piloten.

Er hat sich angerechnet, jeder hat zwei Aufnahmegeräte, Stahlhelm, Wassermaske, auf dem Stativ eine amerikanische Flange und ein Mann eine Slang mit der Blinilauge, eine rote Kurbel auf welchem Grund.

„Ihr wollt China einfliegen“, sagte dieser Reporter.

„Nein“ (Mein), antwortete ich, „Anfang wollte schon einmal China einfliegen. Damals hat sich der tapferste Amerikaner dagegen gewehrt. China war verloren gewesen. Als dies nicht ginge, haben die Amerikaner die ähmeren Waggel von ihrem Stativentast gemacht. Der Japanische Aufklärungsflieger bereitet den Krieg Aufklärung vor und setzt die Rolle der Waggel. Durch die ähmeren Waggel wollten die Amerikaner gegen Japan ziehen. Wir sind ihnen jetzt in Nordchina anorgewandt. Wir wissen genau, was General Walker in Urga wollte.“

Wegen den Kommunismus.

Ich, der Japaner, weiß genau, „Anfang wollte sich das antikomunistische Japan vernichten lassen, das es auf fünfzig Jahre tot ist. Dann hat Amerika freie Hand in Europa, dann geht es gegen europäische Kultur vor, die wir Japaner zu unserer tausend Jahre alten Kultur dazugewonnen haben.“

Wissen dies jene Männer, die den Chinesen Waffen verkaufen? Ich meine nur einen, die mit ein Schloß (Oberst) unsere Kundschafterdientes genannt hat. Der Amerikaner (Frank) Ward, der Schneider (Grenat) vertritt, der Schwede (Sora), der für die Schloß-Werte arbeitet, der Franzose (Barbante) für Gattolin Comenier, Mr. Laurent für die Bremer Waffenfabrik, der Australier (Engländer) Jumbo, der von den Vidlers (Kronprinz) befehligt wird.

Ich glaube, daß dieser Bericht unheimlich richtig informiert war, denn er ist aus dem Quartier des Generals Dobbs und des Obersten Jingo.

„Ueberseeische Teufel!“

Am Abend wurde Befehl ausgegeben, Nummer noch nicht der erlebte Angriff auf die Bankina. (Der Bericht ist insofern des Schlußsatzes, trotz vielfacher Förderung mit der Kontinuität etwas veraltet. Bankina ist inzwischen schon Ziel der Japanerangriffe geworden. Ammer d. Ueberseer.) Morgen früh sollen wir einen Geschwaderflieger gegen Schanghai fliegen. Ich weiß noch bis jetzt nichts über die Schicksale des Geschwaders, des japanischen Japoleons. (Koreaebana, Ammer d. Ueberseer.)

Frühmorgens fuhr ich mit dem Auto von meinem Quartier zum Flughafen. Die japanische Flotte werden vorbereitet. Sie rufen uns japanische Worte zu: „Seti to duni“

Ueberseeische Teufel, ein Schimpfwort, das ich früher den Weissen zurielen.

Wir lassen die Motoren warm laufen. Jetzt liefern sie zu Hause bald das Heft der Dörping der reifen Wehren. Werde ich nochmals die Heimat wiedersehen?

Wir stehen vor dem Staffelführer. Der Tsigui (Oberleutnant) zeigt uns die Pläne der amerikanischen und englischen Zerstörer am Lande ihrer Konzeptionen.

Wir haben wieder die Weissen genannt. Sie wissen logisch, wo wir Bomben abwerfen werden.

„Unier unmittelbares Kriegsgesicht ist heute ian Wan“, sagt der Taisia (Oberst). Dann verbergt er sich zuerst vor uns und dann mit vor ihm.

Dreimal neun Flugzeuge hatten, die Sonne bescheint die heiligen roten Symbolen Nippons an den Augen.

Während wir über die „Adamo“ und die japanischen Kanonenboote fliegen, feuert das Bomberschiff gegen Putung.

Wir fliegen Flugzeugtypen.

Ich werde jetzt kurz eine Schilderung unserer japanischen Flugzeuge geben. Ich selbst kam von der Marine, wo die Aichi-Marinflugzeuge flog, Aufklärer mit Häden, mit denen wir von den Flugzeugträgern fliegen. Sie besitzen ein Metallgerüst mit Stoffbespannung und waren mit Hispano-Turbo-Motoren ausgestattet. Wir benötigen sie im Krieg nur wenig.

In der Aufklärung fliegen wir den Aichi-Marinflugzeuge, einen Aufklärer mit drei Mann Besatzung; keine Bespannung besteht aus zwei Mannen, zwei Beobachter. Als weitere Aufklärer und leichte Bomber werden bei uns die verschiedenen Typen des Kawasaki benützt, leichte Bomber, die aber keine besonderen Geschwindigkeiten erlangen, während der Kampf oft als Jagdeinflieger aus der Front verwendet wird, da er 6000 Kilometer Reichweite besitzt und 300 Kilometer in der Stunde fliegen kann. Als Aufklärungsfähige Aufklärungsflugzeuge verwenden wir bei der japanischen Flotte auch die Nakajima 90, einen Doppeldecker, der sehr wenig fliegt, aber aus Stoffbespannung besteht. Sie spannen 12 Meter und erreichen leicht die Geschwindigkeit von 400 Kilometern.

Es bleibt mir nun übrig, unsere zu bewachten Bomber zu beschreiben, jene gefährlichen Maschinen, welche die Chinesen „Die Engel des Todes“ nennen.

Die „Engel des Todes“.

Der Mittelschiff 93 ist unser schwerer Bomber. Sechs oder sieben Mann bilden seine Besatzung. Die Spannweite seiner Flügel beträgt 27 Meter. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 190 Stundenkilometer, mit seinem doppelten Seitenleitwerk und der kleinen Kup-

pel über dem Doppeldeckeranbauwerf fliegt er wie ein riesiger Traktor aus, die mächtigen, übermannshohen Flügel sind mit Windflügeln versehen. Ueber die Menge und das Gewicht der mitzunehmenden Bomben darf ich keine Mitteilung machen. Das rechte Fluggewicht beträgt 4650 Kilogramm, in zehn Minuten können wir mit diesen Bomben die Höhe von 3000 Metern erreichen. Im Wirklichkeit fliegen wir sehr oft auf 6000 und 7000 Meter Höhe und könnten auch eine Höhe von 8000 und mehr erreichen, doch war dies bis jetzt noch nie nötig, da wir auch auf 6000 Meter vor den Flaks geschickt waren. Ueber die Motoren kann ich keine Angaben hier machen.

Sämtliche Motoren wurden durch eine neue Erfindung. Der Pumpflieger Bomber besitzt aus Zinnmetall, und zwar Turbulenzwellblech. Auch die Steuerflächen bestehen aus Metall. Die Motoren sind an beiden Seiten des Pumpfliegers im Ring des Motors in der Ebene des vorderen Schiffs mit Venturern nach außen Seiten, unten und oben. Ich habe diese Dinge deshalb so genau geschildert, weil man es von ihr zu berichten fähig wird.

Wir fliegen nun über Schanghai. Von Norden beschließen uns chinesische Flieger. Sie werden von unseren Jagdflugzeugen abgeholten, ich interessiere mich nicht für den Kampf und den Kampf. Das Manieren der chinesischen Maschinenwerke und das Wesen der Flaks ist uns etwas so gleichgültig wie ein anderer der Flaks und das Aussehen der Autos eines Chauffeurs.

Man sagt in Europa (Europa), daß wir Japaner nie lachen. Aber wir lachen nicht nur, sondern wir lachen auch manchmal, wenn wir lachen. Und wir lachen als wir die Amerikaner seinen Zerstörer und Scherker, der demostrierte. Die Sware fanden im Sturm. Natürlich, daß die Bomben nicht verlor.

Ehre, der Tod für Japan!

Die Stadt unter uns ist in Flammen und Rauch gehüllt, die uns die Orientierung schwer machen. In den Mauern sind auch die die die in die Flaks eingeschaltet. Wir legen die Bomben um, die wir im Zerstörer anfliegen, und sehen, wie die Schiffe verbrannt und verbrannt.

Dann wird wir in einer Wolke von Splittern. Auch wir haben Verluste, zwei Flugzeuge verloren.

Welche Ehre, für Nippon zu sterben! Mein Nebenmann macht mich auf das abflügende Flugzeug aufmerksam. Ich winke ihm mein „Arigato“ (Danke) und fliege weiter.

Dann fahre ich etwas, und wir lädeln unser fliegen. Hier chinesische Flieger werden in wenigen Sekunden zerstört. Es regnet nur kleine Stücke hinab. Die sie überhaup wissen von ihrem Tode? Ich weiß es nicht. Aber ich wünsche es auch dem Feind; denn es ist das schätzliche Gefühl, diese Ehre noch zu erleben, bevor man die Seele verliert.

Ich freie mich der Staffeln genau zwischen Stellung-Hood und Yantai Ho hin und her. Wir werden durch den Geschloß der Flaks in die Höhe fliegen. Wir werden nicht den Fliegen aus. Man hat uns unsere Strecke auf der Karte eingezeichnet, und diese Strecke fliegen wir ab, solange wir noch eine Bombe haben. Feuerarbeiten von Explosionen

Der Herzog von Windsor in Nürnberg

Nach einer Schließung des Reichsarbeitersdiensters Wiederberufen und der Staatsbürgerpartei in Nürnberg traf der Herzog von Windsor am Dienstag nachmittag in Nürnberg ein.

Er wird sich dem Reichsarbeitersdienster (Zahlmeister) mit. Er hat uns beschworen im mitzunehmen: er schämte sich, nur Zahlmeister zu sein, und er hilft dem oberen Schützen am Gewehr.

Sie legen den Kiang-Wan-Distrikt in Flammen. Wir haben den Chinesen Zeit gegeben, ihre Wohnhäuser zu verlassen. Sie aber begannen zu spät mit der Räumung. Jetzt ist Panik dort unten.

Sie sind lafer, diese Chinesen, ebenso tapfer wie verblendet, und sie wissen nicht, wofür sie kämpfen.

Am meiner Strecke ist meine Arbeit geendet. Wo wir die Weissen erschlagen haben, ziehen unsere Tanks und unsere Infanterie ein.

Als ich nach Heimen fliege zurückkomme. „Ist es, wenn Japan Sie nach?“ rufe ich. „In eure Nass!“ (Zweien Sie schnell ein.)

Verfolganussag in Auto. Wir haben ein Waldjagdgebiet aufgeteilt und legen über die Landstraße, auf der viele Löcher von ein geschlagenen Granaten sind.

Wir haben einen lehrmannen Auto nach. „Ist es, wenn Japan Sie nach?“ rufe ich. „In eure Nass!“ (Zweien Sie schnell ein.)

Es ist ein chinesisches Militärauto. Es ist zu finter, um das Auto mit einem Flugzeug zu verfolgen. Da bilden Schiffe aus einem Maschinenwerk, das Auto feuert nach rückwärts.

„Moihi, moihi“, ruf ich Kraftfahrer aus zu. „Nacht mich vor, ihr Kraftfahrer!“

Diese Sekunde erleidet uns, ein Schuß in den Bein, unser Wagen, der mit 80 Kilometer dahin jagt, überfährt sich, ich werde herausgeschleudert.

Der Schuß steigt unter dem Wagen, aber es ist nichts gechehen.

Der Kraftfahrer höre noch eine Stimme ihm zuzurufen: „Schinken zerhackt!“ (Weiden Sie schnell!) Es war ein Schuß, aber er konnte höchstens achtzig Kilometer fahren und der chinesisches Wagen machte hundert.

Nur eine Kellnerin. In dem von uns besetzten Restaurant Schana, hieß es es ein Restaurant, wo man gutes Bier und Kabaoki (abrotantes Fleisch) bekommt.

„Ar-issan“ (Kerulien Kellnerin) sage ich. „Das Bier ist bitter.“ (Wir Kaponier trinken Bier nur im Ausland.)

Da sieht mich die japanische Kellnerin lächelnd an. Ich erkenne sie recht. Es ist eine oblige Dame. Sie arbeitet hier als Kellnerin und letzte hundert Mal ihr Leben aus Ziel, um Nachrichten zu bringen. Ich verneige mich in Ehrfurcht vor ihr und verlasse dieses chinesisches Restaurant.

Abends lese ich in der Hand des Teil (Sonntags) meine Befehle. Hier neue Geschwader kommen Ende dieser Woche, sagt der Teil. „Wir warten sie ab und dann fliegen wir gegen Bankina.“

Statt Karten! Heute morgen entließ nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater und Großvater August Poetzel Mittelchullehrer i. R. im Alter von 77 Jahren. In tiefer Trauer Emma Poetzel, geb. Keil Karl Poetzel Dora Müller, geb. Poetzel Emma Poetzel, geb. Schlegel Bernhard Müller Hans-Joachim und Gudrun Poetzel Halle a. d. S., den 19. Oktober 1937 Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 23. d. M., 11 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen wird uns Abstand nehmen zu wollen.

Atalher Altold Silbermünzen kauft zu Tagespreisen Georg Danker Leipziger Str. 16 Gen.Ostwahl.012236 H. Söhne Ndr. Große Steinstr. 84. Jedes Gespaltgespalt Gespaltgespalt Strumpfwaren und Zeitungen. S.-Z. Anzeigen steigern den Umsatz Pelz-Jacken, Mäntel, Fische, Kragen, Kravatten, Felle, Reparaturen, Neu-u. Umarbeiten, Spez. Modernisieren von Mänteln, Jacken usw. in eigener Werkstatt sauber und billig. Franz Halle, Gr. Steinstr. 13, Eing. Mittelstr.

Bronchitis, Asthma überhörsche Zerstörung, anämischer Zustand, Luftüberflutung, unzulängliche Blutzirkulation, Dr. Zecher-Zahleiten erfolgreich bekämpft. Unlösliche, Polierbeton, Granulit, Gran. feinstmüßig, ausdauernd, gewaltig. Stein, besteht aus Flakz die empfindlichen Gemenge. In Stück, 40 x 40 cm. Zweifelhafte Gebirge von Portland, selbstlos Gemahl. Feuerbeständig von Stein. Überflutete Gefährlich. Gebirge. Probe kostenlos. Schreiben Sie an Dr. Bocher GmbH, München 100.

IN VIER WHW ALLEIN AN KOHLE 99,25 MILL. DZ Eine 9mtr. hohe Kohlenmauer um Deutschland SO HILFT SICH DEUTSCHLAND SELBST erhalten Freunde und Bekannte schnell und zuverlässig durch eine Familien-Anzeige in der Saale-Zeitung. Die nebenstehende Größe kostet nur 4,50 RM!

Familiennachrichten (Aus Zeitungsanzeigen und nach Familienangehörigen) Geborene: G. S. Arthur Hund, 42 J. Hochschüler; Robert August, 63 J. Lehrer; Friedrich Schöck, 65 J. Geschäftsb.; Karl Arschbaum, 66 J. Weizenlagen; Gottlieb Gottfried Hübsch, 83 Jahre. Gestorbene: Paul Bachsch, 47 J. Lehrer; Maria Ernst geb. Zeh, 72 Jahre; Luise/Intra; Emma Gebhardt; geb. Uebe, 83 Jahre. Heirat: Wilhelm Wilhelm Urafe, 73 Jahre. Trauung (Sant): Bertha Schöpl geb. Blumel. Verlobte: Wilhelm Meyer, 69 J.; Sophia Meyer geb. Gant, 67 J. Heirat: Wilhelm Müller. Geburt: Wilhelm Jung; Max Kraus, 44 Jahre. Heirat: Elia Wiegand geb. Pogorba 34 Jahre. Heirat: Gustav Hilber, 69 J. Heirat: Ida Schöner geb. Schöpl.

Patentex wird bakteriell und geschwären. Deshalb ist auch die Patentex-Donaal-Angebot mit dem neuen Patentex-Angebot leicht imprägniert. Verarbeiten, Drapieren, Seidens, Angold-Druckstoffe in den Patentex-Niederlagen, Apotheken, Drogerien, Seidens-Geschäften oder von der PATENTEX-GMBH, FRANKFURT A.M. Autopulser Autopulser, Feuerentfernung von Stoffmatten aller Art; farb. billig. Selbstverständlich. Einzelnverkauf, Gentelentrate 30. - Telefon 38256. Geschäftsfreizeiten vermittelt die Reiseabteilung der Saale-Zeitung

Achtung! Wichtig bei Manuskripten: 1. Schreibe klar und deutlich. 2. Beschrifte das Papier nur einseitig. 3. Läh an der Seite genügend Raum für Korrekturen. 4. Falsches nicht verbessern, sondern austreichen und richtig danebeschreiben. 5. Was hervorgehoben werden soll, unterstreiche einmal, was noch größer werden soll, zweimal usw. Wenn Du dem Gemiet Dein WHW-Opfer gibst, gib Du es dem Deutschen Volk und damit Dir selbst. Unter Stammhalter ist angekommen! In dankbarer Freude Fritz Schölze u. Frau. Halle, im Oktober 1937.

Ein freudiges Ereignis erhalten Freunde und Bekannte schnell und zuverlässig durch eine Familien-Anzeige in der Saale-Zeitung. Die nebenstehende Größe kostet nur 4,50 RM!

Besuchen Sie jetzt Wollstube Großmütterden Obere Leipziger Straße 70. Dort finden Sie Anregung u. Material zu herrlichen Wollarbeiten Die Kleinanzeige ist erfolgerprobt!



# Halle und Heimat

## Bald gibt's Bodenfrost!

Die Stadt Halle und ihr weiterer Umkreis liegen gestern und heute morgen in ein dicktes Nebelfeld gehüllt, das sich als Folge der nächtlichen Abkühlung in den frühen Morgenstunden gebildet hatte. Noch am Mitternacht leuchteten die Sterne und der Vollmond; um sechs Uhr früh war dagegen der Nebel so dicht, daß der Verkehr schon merklich langsamer vor sich ging.

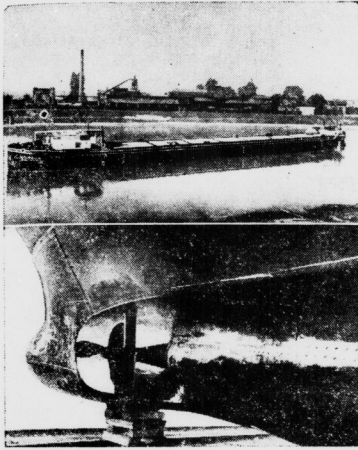
Die tiefste Bodentemperatur wurde mit plus 0,2 Grad gemessen. Wir stehen also nur noch zwei Zehntel Grad vom ersten Bodenfrost entfernt. Die Tomaten und das Obst müssen daher schleunigst in Sicherheit gebracht werden.

Am Tage, um auch vom Gegenfah zu spre-

chen, liegt das Quecksilber beachtlich hoch. Unter dem anbauenden Einfluß der Sonne wurde ein Maximum von 13,5 Grad registriert; das sind 7,3 Grad über dem etwa 40jährigen Durchschnitt. Wenn es heute nicht, die diese schönen Herbsttage als besonders warm anspriechen, so haben sie insofern damit recht, als sich die Temperaturen der letzten Tage durchwegs, allerdings nur um ein geringes, über dem Durchschnitt bewegten. Am 14. Oktober waren es 0,3 Grad, am 15. schon 0,8, am 16. schon 2,4, am 17. gab es einen kleinen Rückgang auf 1,9 und am 18. waren es 2,6 Grad über dem Mittel.

Im übrigen ist die Erscheinung des Nebels um diese Jahreszeit nichts Ungewöhnliches. Sie sagt uns an, was wir ohnehin wissen: Daß es Herbst wird.

## Das erste Schiff der Welt mit Vorderrantrieb



Bei der Mannheimer Schiffs- und Maschinenbau A.-G. lief, wie wir bereits vor einigen Tagen berichteten, das erste Schiff mit Vorderrantrieb vom Stapel. Die ständig wachsende Geschwindigkeit der Schiffe in den Kanälen machen dringend eine neue Lösung notwendig, weil sich bei den bisherigen Schiffen mit Hintertrieb das Wasser zu sehr staut und ein starker Wellengang entsteht, der die Uferböschung und die Kanalsohle in Mitleidenschaft zieht. Durch den Vorderrantrieb soll eine derartige Stauung vermieden werden. Das neue Schiff hat deshalb auch gerade für Halle und Mitteldeutschland eine ganz besondere Bedeutung. Die ersten Probefahrten sind inzwischen schon erfolgreich auf dem Mittellandkanal durchgeführt worden. (Atlantik-M.)

## Erfolg im Ausland

### Hallische Flugzeugwerke in Mailand

Schnellreiseflugzeug Fh 104 auf der II. Internationalen Luftschiffahrtsausstellung

Die Flugzeugwerke Halle G. m. b. H. Halle (Saale), war erstmalig auf der II. Internationalen Luftschiffahrtsausstellung in Mailand mit ihrer Gigantkonstruktion, dem Schnellreiseflugzeug „Fh 104“, und zwar einer Ausstellungs- und einer Vorführmaschine vertreten und erzielte mit diesem Ereignis in Industrie- und Vorkriegszeiten größtes Interesse und Beachtung.

Bei dem Schnellreiseflugzeug „Fh 104“ handelt es sich um eine Maschine, die den heutigen Anforderungen an ein modernes Reiseflugzeug in einem besonderen Maße gerecht wird. Durch sorgfältige aerodynamische Durchbildung konnten ausgezeichnete Geschwindigkeitsergebnisse erzielt werden. Bei einer Höchstgeschwindigkeit von 335 Kilometer in der Stunde beträgt die Reisegeschwindigkeit 300 Kilometer in der Stunde bei Dauerleistung der Motoren. Die Verwendung von zwei Motoren, die eingebauten Funkenanlage mit Fest- und Schleppventile sowie die vollständige Nacht- und Blindflugausstattung gestatten den Einsatz und die sichere Flugdurchführung bei jeder Wetterlage und Tageszeit. Die Veranschauligung der neuesten aerodynamischen Erkenntnisse hinsichtlich der Flügel- und Leitwerksausbildung ergaben angenehme Flugeigenschaften, die zusammen mit der bequem ausgestatteten Kabine ein angenehmes und sicheres Reisen ermöglichen.

Das Flugzeug ist ein zweimotoriger, freitragender Tiefdecker, für fünf Personen und

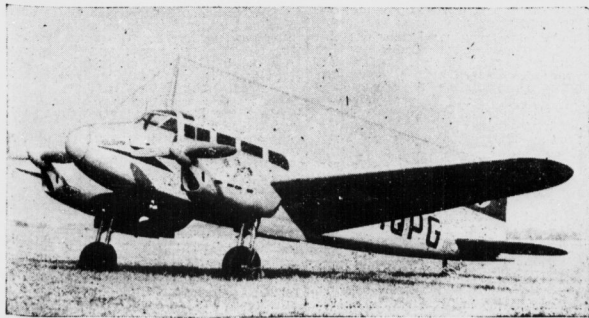
Gepäck, mit einziehbarem Fahrgestell. Rumpf und Leitwerk sind in Duraluminium hergestellt. Das Tragwerk ist Holzbau, Ruder und Landeklappen haben Duralgrippe und sind mit Stoff bespannt.

## Heute Beginn der Verbundelungsübung

Heute abend mit Einbruch der Dunkelheit beginnt die große Verbundelungsübung: Übung für den Ortspolizeibezirk Halle und den Saalkreis. Es wird noch einmal daran aufmerksam gemacht, daß die Übung von selbst einleitet. Irrendweiche Signale oder Hinweise werden nicht gegeben. Natürlich gelten auch für die frühen Morgenstunden am morgigen Donnerstag und am Freitag die Vorschriften über die Verbundelung, da die Übung ja erst am 22. Oktober mit demselben ihr Ende findet. — Ueber die einzelnen Bestimmungen für die Verbundelung verweisen wir unsere Leser auf die ausführlichen Veröffentlichungen in unserer Zeitung vom Sonnabend, dem 16. Oktober, und Donnerstag, dem 14. Oktober.

## Briefmarken-Ausstellung in Halle

Knapp acht Wochen sind vergangen, seit auf Anordnung des Gewerbes der H.-Z.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ auch in unserem Gaugebiet die „Deutsche Sammler-Gemeinschaft“ gebildet wurde, und schon beschäftigt sich diese mit großen Plänen. Da die Deutsche Sammler-Gemeinschaft den Ge-



Das Schnellreiseflugzeug Fh 104 der Flugzeugwerke Halle. (Bild: Flugzeugwerke.)

Eine neue Rauch-Epoche hat begonnen!

## Wirkliche Freude am Rauchen

kann man nur haben, wenn man - langsam u. bedächtig

- wirklich gute Cigaretten

Zug für Zug genießt. Das

ist überdies bekömmlicher

als hastig-nervöses „Paf-

fen“. Eine ATIKAH - so mit

Verstand geraucht - wird

auch Ihnen die Freude am

„neuen Rauchen“ schenken

# ATIKAH

SEHR VERSTÄNDLICH führt OHNE MUNDSTÜCK

in die neue Rauch-Epoche

5 Pf







ein Patendort erhält. Dieses Dorf wird von der entsprechenden Einheit vor allem im Rahmen der Vorbereitung...

Wie weiter in den Arbeitstiteln des Kulturamtes „Junges Schöpfung“ (Wille und Macht) mitgeteilt wird, soll vom Hauptreferat...

Dichtung und Muße am südwestdeutschen Raum

Unter diesem Gesamttitel befassten die Teilnehmer an der Veranstaltung am 20. Oktober in dem Gebiet der Erstausstellung des deutschen Schriftstums einen neuen Weg...

Neben diesen Dichterschriften werden die seit Jahren erprobten Vorleseformen, diesmal in neuer Gestalt unter Mitwirkung von Frau Elsa Rochel-Müller und Schülern ihres „Schreibstudiums“ stattfinden...

40 Jahre bei der Reichspost. Der Oberpostinspektoren Günster Niemisch wird für sein langjähriges Wirken eine Urkunde...

Um ein Hochzeitsgeschenk

Und wenn dann die Ehe auseinandergeht...?

Juristische Planderei über Geschenkenprüche von Ehemann und Ehefrau von Landgerichtsrat Dr. Bergmann, Halle.

Vor nicht allzu langer Zeit erhielt ich von meinem besten Freunde die Nachricht, daß er sich verlobt habe...

Das Glück der jungen Ehe blieb jedoch nicht lange ungetrübt. Die junge Frau war nicht nur reich, sondern auch energiegeland und eigenmächtig...

schäftlichen Beziehungen des Ehekandidaten. Aufsteigend ist vielmehr, wenn die Geschenkgeber ihre Gaben nach dem bei der Hinabe...

Die Herausgabe des Bildes konnte die ehemals so teure Gattin also nicht verlangen. Aber was nun? Dürfte mein Freund das Bild für sich behalten?...

So wurde dem Bild verweigert. Nach § 1290 BGB. dürfte aber mein Freund nicht bieten. Das tat er denn auch und erwarb das Bild zu einem annehmbareren Preise...

Neue Straßenbahnlinie nach Wörmlich?

Um für den Verkehr nach den Haltestellen in Wörmlich eine einheitliche Regelung zu schaffen, bearbeitet die Straßenbahnverwaltung verschiedene Pläne...

Keine Klagemöglichkeit gegen gebührenpflichtige Polizei-Verwarnung

Im Rahmen der polizeilichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Verkehrsverstoßung durch erste Verwarnungen stellt auch die g. a. b. P. B. eine neue Rolle...

Teppich-Fritzsch HALL-SAALE, GROSSE ULRICHSTR.

Vollständige polizeiliche Verwarnung keinen Erfolg. Das Verwaltungsgericht stellt fest, daß die Verwarnung mit Recht konstatiert wurde...

Auftakt für die Wintersemesterarbeit

Ferienlager für unsere hallischen Dozenten

Nationalsozialistische Wissenschaftsplanung - Aufgaben für die Zukunft

Der N.S.D. Dozentenbund, Hochschulgruppe Halle, veranstaltet in den letzten Tagen sein zweites Ferienlager...

Vollkzeitskunde. Gerade auf dem Boden, auf dem wir stehen, haben sich seit dem ersten Weltkrieg unsere Vorkämpfer...

Die Vorträge und Vervortragungen gingen von dem Hauptthema „Volk und Rasse“ aus. Zunächst sprach Hr. Wagner in einem grundlegenden Vortrag über die Bedeutung der Rassenfrage...

Außer diesen grundlegenden weltanschaulichen Themen wurden noch wichtige Einzelfragen behandelt: Die Mitwirkung der Universität an der Landesplanung...

Aufnahme der Jungmädelswärterinnen

Am 20. Oktober findet in fast familiären Umkleen des Oberlandes Mittelland die Aufnahme der Jungmädelswärterinnen in die Jungmädelschule statt...

25 Jahre bei derselben Firma

Der Lagerarbeiter und Expositionsassistent Karl Torner hat am 20. Oktober sein 25. Jubiläum bei der Firma Gagner & Spitzhals...

Schleuse Trotha. Wallerhand Unterpegel Schleuse Trotha: 100 Meter, das sind fast zehn Fußballer...

Large advertisement for BP tires. Features a tire with 'BP' on it, a car, and the slogan '... und Sie fahren gut dabei!'. Includes DFG logo.

### Nicht vom Ofen auf den Tisch!

Immer wieder wird seitens vieler Verbraucher gefragt, warum das Brot nicht mehr „frisch“ zu haben ist, sondern vom Bäcker erst am Tag der Abgabe gebacken werden darf. Es waren in der Hauptsache Gründe der Ernährungserkrankung, die zu dem Verbot des Brotverkaufs an Maschinen geführt haben.

Schon aus hygienischen Erwägungen heraus dürfte diese Maßnahme der volle Wert der Brotkrumen für den Verbraucher zu finden, denn es dürfte wohl allgemein bekannt sein, daß ein solches Brot viel schneller aufgeschmolzen und verbraucht wird als ein solches, das mindestens einen Tag alt ist. Nicht nur, daß das „frische Brot“ die Wirtschaftlichkeit stärker in Anspruch nimmt, haben die Eigenschaften des Brotes an Maschinen zur Folge, daß der Verbrauch eine Steigerung dieses wichtigen Nahrungsquellens bedeutet und einen Mehrverbrauch verurteilt, den wir uns nach unserer Gesamtverorgungslage nicht leisten können.

Nach vom Standpunkt der Wirtschaftlichkeit ist „frisch“ Brot abzulehnen. Die Vermittlung an den Verbraucher muß beim Brot vom frischen Brot dem vorhin erwähnten unhygienischen Mehrverbrauch kein entsprechendes Mehr an Nährwerten gegenüber werden. Vielmehr ist das Brot am Kauftag schwerer verdaulich und für den Körper ungesund.

So sind bei dem Verbot neben den gesundheitlichen Rücksichten in der Hauptsache hygienische und allgemeine ernährungsphysiologische Erwägungen maßgebend gewesen. Dabei konnte auf die Wirtschaftsprüfung des Bäckershandwerks und auf die Meinung einzelner Verbraucher keine Rücksicht genommen werden. Wenn nämlich die Bäckervereine eine gewisse Umstellung in der Herstellung des Brotes und im Verkauf derselben erfahren, müssen diese Nachteile hinter dem großen ökonomischen zurückbleiben. Die Brotverfeinerer müssen sich ihrer Verantwortung, die ihnen die Verordnung auferlegt, bewußt sein. Sie müssen die neuen Maßlinien selbst genau beachten, ein einwandfreies Brot herstellen und sich die Einhaltung der erlassenen Vorschriften aller Vollstreckungsstellen zu erreichen.

### Zugung der Pfeffererben der SA

Magdeburg. Im Dienstauftrag der Gruppe Mitte fand eine Zugung der Pfeffererben der SA-Gruppe Mitte statt. Im Beginn der Zugung sprach Gruppenführer SA-Oberrichter über die Aufgaben der Pfeffererben der SA. Er betonte die Wichtigkeit der Arbeit der Pfeffererben innerhalb der SA überhaupt. In eingehender Sprache wurden die Ausführungen des Gruppenführers im Hinblick darauf noch vertieft. Am Abend beendeten die Pfeffererben die erste öffentliche Unterredung „Mein Sohn, der Herr Müller“ im Wilhelmstheater. Der zweite Tag der Vorbereitung fand im Zeichen der Vorbereitung auf die Winterarbeit der Pfeffererben die Sonntagssitzung statt. Die Pfeffererben nahmen an der Veranstaltung teil. Die Pfeffererben nahmen an der Veranstaltung teil. Die Pfeffererben nahmen an der Veranstaltung teil.

### Sogar den Skatfreund überfallen

#### Die Bande machte das Geiseltal unsicher

#### Kraubjagd in Weißfelsens und Merseburg — Drei „vielseitige“ Burden

Naumburg (Geiseltal). Die dreitägige Verbrechenbande, die die Polizei, wie gemeldet, jetzt endlich verhaften konnte, hat in der letzten Zeit das ganze Geiseltal unsicher gemacht. Sonabendabend befand sich der Verbrechenbande in der Gegend von Weisfelsens. Im Laufe des Abends gestellte sich zu ihm der Wirt Albert Klein aus Weisfelsens und erbatte dem Sohn, der sich nach einer neuen Stelle umtat, er könne ihn gleich an einer solchen versehen. Der Verbrechenbande verließ mit Karl das Dorf. In der Nähe der alten Schule fiel ein Mann, der während der Fahrt von einem Krumpen, über den er und seine Begleiter sich auf den Boden schoben, in den Urknoten, denn der überfallene Sohn, welcher nicht nur den Angriff ab, sondern auch noch Krumpen auf den Boden. Doch gelang es, ihn zu fassen.

Der Überfallene, von dem Albert Karl meinte, daß er in der fraglichen Zeit 200 RM. bei ihm hatte, erkrankte Albert Karl wurde daraufhin verhaftet. Bei der Vernehmung gelang es nach anfänglichen Weigern auch noch verschiedene andere Straftaten. Auch diese Verbrechenbande wurde von Krumpen und schließlich auch noch der Wirt Albert Karl Probst aus Schortau gleichfalls verhaftet. Krumpen wurde im Tausch, Probst, wie schon berichtet, beim Eintreffen festgenommen.

Es liegen nicht weniger als etwa fünfzehn Straftaten vor. So wurde am 4. Oktober in Weisfelsens ein Zigarettenautomat seines Inhalts beraubt. In der gleichen Nacht verurteilten die Gänger in der Gegend von Weisfelsens einen Zigarettenautomaten, der von einem Krumpen für etwa drei Wochen beraubt in der St. Ulrich in Angeltshaus. Vor etwa zwei Monaten drangen sie in die Raube eines Zigarettenautomaten in Kammerberg ein und raubten 80 RM. Aus einem Gasthof in

## Der rätselhafte Wassermangel in Gintersberge Baumwurzeln sprengen die Wasserleitung

### Die Wurzeln waren durch die Muffen der Tonröhren gewachsen

Gintersberge. Auf überlaufende Weise ist jetzt anhaltend Gintersberge von Wasser durch eine großen Sorge befreit worden. Wenn auch eine moderne Wasserleitung mit Brunnen und Sammelbehälter vorhanden ist, so herrschte fast Jahren in dem Dorf ein katastrophales Wassermangel. Da die Brunnen, die die Wasserleitung speisen, nicht verfiel waren, fand man die seltsame Erscheinung lange Zeit keine Erklärung. Die ständige Verwallung hat nun die Ursache und komplizierte Maßnahmen vorgenommen, die jetzt endlich von Erfolg gekrönt waren. Es wurde festgestellt, daß oberhalb des Sammelbehälters keine Baumwurzeln durch die Muffen der Tonröhren gewachsen waren und sich dann im Innern der Röhren, häufig genährt durch das Wasser, mächtig ausgedehnt hatten. Das führte dazu, daß die Röhren verstopft und schließlich zerdrückt eingesenkt wurden. So verfiel die Wasserleitung durch das Wasser im Erdboden, während dem Dorf immer weniger Wasser zugeführt wurde. Dieses Zustand ist jetzt beseitigt und angebahnt worden, so daß die Wasserleitung Gintersberges wieder in Betrieb ist. In der nächsten Zeit wurde an anderthalb Meter langer Wurzeln an allen Tagelöhnen befreit, der selbstverständlich die Tonröhre reiflos verstopfen

mußte. Die Wurzeln waren, die den Gintersbergern so viel Kummer bereitet hat, ist jetzt im Rathaus zur Besichtigung ausgestellt.

### Edderich — das Herabende Dorf

Edderich. Wie wir vor einigen Wochen berichtet, wird das anhaltische Kolonnen im Süden von Köthen verlegt. Auftraggeber ist die Grube „Köpen“, die den Untergrund von Edderich mit feiner bituminösen Stoffe zur Verfeinerung braucht. Räumlich hat man mit dem Hauptabschnitt der Verlegung begonnen. An der Südseite des Herabenden Dorfes ist das erste Haus gefallen, ein zweites folgte, und so wird es nun weiter gehen. An der ganzen Ostseite des alten Edderich entlang sind Häuser aufgefahren. Die Lokomotiven fahren unauffällig hin und her. Hier wird das Gelände für den elektrischen Maschinenwerkstatt, der bereits montiert wird, und der zunächst den Abraum zu fördern hat. Früher im Grubefeld entfiel auf dem feilen Erdblett zwischen Grubefeld und sommerdem Grube die neue Wasserleitung. In Edderich erkennt man bereits die neuen Dorfkirchen, die noch vor den Häusern gebaut werden. Noch in diesem Jahre sollen die ersten Häuser am Dorfanger und Kirchplatz fertig werden.

## Braunschweig zeigt „Harz-Sinfonie“ Uraufführung des Harz-Filmes

### Mensch und Natur, Brandtum und Schönheiten des Gebirges

Von unserem Sonderberichterstatter Dr. Gerhard Reife, Braunschweig.

Welter wurde in Braunschweig der seit langem erwartete Harz-Film uraufgeführt, der unter Mitwirkung des Harz-Klubs und des Landesfilmvereins Braunschweig entstanden ist.

Die Schönheit des Harzes ist oft im Film eingetauscht worden, dennoch ist es die Besonderheit in einjähriger Arbeit erneut versucht. Was seinem Film „Harz-Sinfonie“ die Eigenart gibt, ist die starke Betonung des Heimatlischen und der Volkstümlichkeit. Kein Wunder, denn außer dem Landesfilmverein Braunschweig hat der Harz-Klub am Zustandekommen des Bildfilms mitgewirkt. Es will etwas heißen, wenn ein Kulturfilm, wie es bei der nach Braunschweig geleiteten Uraufführung des Films geschah, volle fünfzig Minuten lang die Zuschauer in seinen Bann zieht. Eine Ausnahme ist die in der ersten Hälfte der Uraufführung, die die Bilder zusammen (ohne das Problematische und immer etwas Peinliche einiger Spielhandlungen vermeiden zu lassen). Ein junger Mensch, ein Werkstudent, erwandert sich

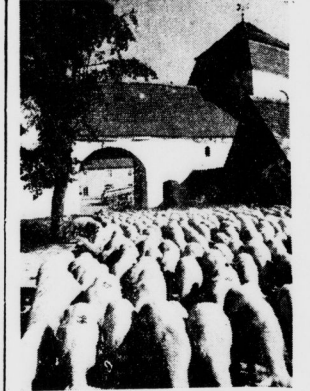
den Harz. Von dem berühmten Mühlenteich in Altenburg führt sein Weg über alle Berge und durch alle Täler. Es gibt genug Gelegenheiten, die Schönheit solcher Aufnahmen, die leicht einfarbig werden könnte, zu beleben, und gefolgt wird die geniale, ruhige und edle mit ihren Berden. Als er am Meer und mit dem Piano eines aussehenden Harzer Sandeileute stehen über die Strohen. Wir werden in die Bergwelt der Harzer, die in der Natur und sehen der Arbeit in einem Harzer Hüttenwerk und in einer Solchschleiferei zu. Besonders hübsch sind die Aufnahmen einer Hochzeit gelungen, die der Harz-Veranstaltung am 21. Dezember der Kirche auf der Straße zur Freude der zahlreichen verarmten Ortsbewohner allem Volksbrauch gemäß gemeinsam einen Stamm zerlegen muß, um so zu beweisen, daß es gemeint zu arbeiten verfiel. Beim Eintritt in das Haus werden den jungen Leuten Salz und Brot gereicht. Gerade solche Aufnahmen geben dem Film Leben. Ausführlich werden die Harzer in der Natur und in der Arbeit dargestellt, und besonders schön sind die Bilder von der Harzer Fastnacht. Aufnahmen vom berühmten Harzer „Finkenritze“ dürfen nicht fehlen, und selbstverständlich wurde der Harz auch als Winterort gezeigt. Nicht weniger. Dabei hatte der Kameramann Glück, denn er konnte außer den üblichen Bildern vom Skifahren einen Schneebauwettbewerb in den Film einbeziehen, bei dem in Zusammen mit anderen Tieren und Personen Gruppen geradezu Erfolge gezeichnet wurde.

Das rein Technische der „Harz-Sinfonie“ ist außerordentlich. Die Uraufführung ist durch das Wort auf das in der Natur und in der Arbeit dargestellt, und besonders schön sind die Bilder von der Harzer Fastnacht. Aufnahmen vom berühmten Harzer „Finkenritze“ dürfen nicht fehlen, und selbstverständlich wurde der Harz auch als Winterort gezeigt. Nicht weniger. Dabei hatte der Kameramann Glück, denn er konnte außer den üblichen Bildern vom Skifahren einen Schneebauwettbewerb in den Film einbeziehen, bei dem in Zusammen mit anderen Tieren und Personen Gruppen geradezu Erfolge gezeichnet wurde.

### Ergebnisse des BWB

Die letzten Besprechungen für das Winterhalbjahr verzeichnen u. a. folgende Beiträge: Junfers & Co., Dessau, 500 RM.; W. Greife & Co., Wittenberg, 1000 RM.; Volkshilfe Margarinereverie Wagner & Co. o. b. S., Zornitz, 100 RM.; Goldschmidt Salzwerte A.-G., Schellau, weitere 1500 RM.; Halberstadt-Blattverleger (Eisenbahn-Gesellschaft), Magdeburg, 1500 RM.; W. Welter G.m.b.H., Halle, 500 RM.; Wilhelm v. Kornaat, Bad Kösen, 300 RM.

Eisenberg. (An Zubereitungen gefahren). Der fast 70jährige Gleichgewichtler Albin Schöberl, der sich vor einigen Jahren im Schloßchen an einem Anger des Tieres eine Handverletzung aus. Aus der geringfügigen Verletzung entstand eine Blinderkrankung, der der noch ruhige Meister nach großen Schmerzen erlag.



Eine Schaferde in Kütten

Können Sie die Schaffellen zählen, die hier den Gutsinhalt in Kütten verlesen? Man soll sich keine Mühe geben, denn es ist wirklich nicht einfach, eine Schaffelle zu zählen oder richtig abzuschätzen.

### Schweres Stillschleichenverbrechen

Wolfer. An einem kaum achtjährigen Mädchen wurde ein schweres Stillschleichenverbrechen begangen. Der Täter hatte es verstanden, das Kind mit Schlafpulver an sich zu locken. Zum Nachhören der das Kind auf dem Fahrweg und fuhr nach dem nächtlichen, wo er das Verbrechen beging. Als Täter wurde durch die Gendarmerei ein in Jörbig wohnender Mann ermittelt.

### Ratsberrenkung

Wandberg. An der Sitzung der Stadträte und Ratsherren erkrankte ein Bürgermeister. Er hatte den Finanzbericht über das abgelaufene Halbjahr. Die Bürgermeister wurde für 1938 auf 500 Prozent (bisher 200 Prozent) erhöht, weil die Stadt Wandberg trotz der Erhebung eines geringeren Zehes Staatszuschüsse nicht erhalten kann. Für die Errichtung des neuen SA-Seimes auf dem Mühlberg nach der Erwerb des Grundstücks des Ehepaars Johannes und Gertrude. Als Gegenleistung erhalten die Eheleute am Torner Weg eine Parzelle von 2500 Quadratmeter. Hier wird die Stadt ein Wohnhaus mit Stallgebäude errichten. Da die Beschäftigung für den Bauarbeiten der Spielvermittlung am 31. Dezember 1937 abläuft und die Jüderfabrik das Gelände zur Erweiterung der Fabrikanlagen braucht, soll ein neuer Sportplatz, der allen Anforderungen gemäß, gebaut werden. Zur Anlage eines neuen Weges vom Bad nach dem Bahnhof erklären die Ratsherren ihre Zustimmung. Schließlich teilte der Bürgermeister mit, daß der Weg nach dem Torner Weg mit Baumstämmen vollständig bepflanzt werden soll.

### Prüfstein der Betriebsgemeinschaft

Eisenberg. Einem im Betrieb der Porzellanfabrik Hermannsdorf schwer verunglückten Betriebsangehörigen wurde durch eine hilfreiche Tat seiner Kameraden und seines Betriebsführers bewiesen, daß im Harz die Prüfstein der Betriebsgemeinschaft bewährt kann. Nach einer Sammlung wurde dem verunglückten Arbeitsmännchen eine Geldspende von fast 500 RM. übergeben.

### Wägen. (Wahlteilnahme)

In der letzten Sitzung der Ratsherren wurden weitere Wahlen in der Kleinfeld, Umbauten im Rathaus und der erste Wahlabschnitt des SA-Seimes erörtert. Mit dem Bau des Jugendheimes ist bereits begonnen worden; die Kosten des ersten Wahlabschnitts betragen etwa 16000 RM. Kreis- und Reichsjugendführung haben je 2000 RM. als Beihilfen bewilligt. Für das neue Kalenderjahr wird die Bürgersteuer in der bisherigen Höhe von 500 v. d. d. des Reichsstaates weiter erhoben werden. Aus dem Reichsstaates des Rechnungsjahres 1938 wurden 18000 RM. für Bauarbeiten und weitere 2000 RM. für Anleihe- und Betriebsmittelfragen überwiesen.

### Wahnen. (Wahlteilnahme)

Der Sohn eines zur Zeit im Ort anwesenden Vollschloßbauers ist nach mit einer Gummihülse kleine Pfeilspitze an. Dabei traf er die dreizehnjährige Tochter des Einwohners H. aus Winge. Das Kind mußte sofort in die häftliche Muenzenteil gebracht werden. Es befiel die Gefahr, daß die Schwerkraft des Auges verloren geht. Ein Sohn der gleichen Familie liegt ebenfalls im Krankenhaus. Er hat kürzlich beim Turnen einen Beinbruch erlitten.

### Wahnen. (Die Wingererkrankung)

Während der Arbeit an der Drehschleife geriet der ledchjährige Landarbeiter Otto P. mit der linken Hand in das Getriebe, so daß ihm sämtliche Finger zerquetscht wurden. Der Verletzte wurde in die häftliche Klinik überführt.

**MABAG Heilblut** — Ein Herd von besonderer Güte **Kochvertrag** in unserem **Aluminium-Kiessler Hallmarkt**  
Jeden Donnerstag 4 Uhr Geschäftslokal **Aluminium-Kiessler** Hallmarkt  
gegenüber Polizei-Präsidium





Wie lebt der kleine Mann in USA? Schicksale zwischen Wolkenkratzen

Eine Artikelserie von Karl Eyr

(21. Fortsetzung und Schluss)

Zweitens aber — und das ist das Aus- fällige — ein Zentralbüro, sein feines, aber behaltendes eine Kette, und ein- zeln, die in jedem kleinen Mann...

Das Spiel beginnt. Columbia gegen Technical College im Punkte Stadion.

Ruth Schneider, oder besser jetzt Mrs. Ruth Schärer, ist allein zu dem Fußballplatz gekommen. Sie muß immer allein gehen, denn beide können sie nicht den Schülern...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ruhig und glühende Rede vor ihren An- hängern, als sie die Rede vor den Schülern...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Ambulanz! Krankenwagen!“ Das durch die Mikrophone ins Ueber- träge verhörrte Geschrei der Wachtel- frau...

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Gefühlte fremde Schwestern, die für eine entsetzliche Fiktion unter die Haut käßen...“

„Renner? Wissen Sie denn wahrhaftig nicht, daß Sie mich haben sollen?“

„Mit einem Ruck richtet sich Ruth auf. Die Schwester nicht mit etwas spöttlichem Lächeln.“

„Ja, ja, so ist Renner?“, sagt sie, die Wädeln sich auf einen Hüben beugt und mit allen Wägern gemächlich und lassen nicht abrennen.“

„Jetzt könnte ich einen Drink gebrauchen“, sagt Ruth. Und auf einmal tritt eine mollige mütterliche Wärme durch ihre Glieder.“

— Ende —

Im Zeichen der Truppentransporte nach Libyen Generaltabsprechungen in Alexandria

Von unserem Korrespondenten. Sch. Aairo, 15. Oktober.

„Auf Coopers Besuch in Alexandria, der im Rahmen seiner Inspektionsreise durch die Stützpunkte des italienischen Heeres stattfand, erfolgte in einem Augenblick, da die ägyptische Öffentlichkeit sich bestrebt wurde durch umfangreiche italienische Truppenverschiebungen nach Libyen.“

„Die Ägypter, die die italienische Regierung in einer amtlichen Erklärung dieser Ursache in der ägyptischen Öffentlichkeit zu fernern ver- suchte, doch dieser Versuch hatte acientliche Folgen: er konzentrierte die Aufmerksamkeit der ägyptischen Presse auf die Verordnungen im Libyen, jenseits der ägyptischen Westgrenze.“

„So kam Duff Cooper in dem Augenblick in Alexandria an, da die ägyptische Presse in höchsten Mäßen mit ihm verkehrte. Er sprach die italienischen Truppen- verschickungen verurteilte...“

„Zunächst war in den Spalten der arabischen Zeitungen rednerische Betrachtungen über die ägyptische Presse in Libyen in ihrer unermesslichen Größe zu lesen. Damit waren die phlogistischen Voraussetzungen für den Erfolg der Cooperschen Mission in Syrien gegeben.“

„Auf Coopers Besuch wurde diesmal in der ägyptischen Presse einstimmig begrüßt. Das ist bedeutsam und zeigt die grundsätzliche Wandlung der englisch-ägyptischen Beziehungen und die Entfaltung der englischen Politik im Libyen.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

„Der Besuch hat dadurch an Bedeutung gewonnen, daß er über den geplanten Rahmen zeitlich und örtlich hinausgriff. Er lag zu dem Zeitpunkt hinausgewanderten englischen und ägyptischen Kreise — aber auch die Tatsache, daß zur gleichen Zeit der Generalgouverneur von Libyen, Sir Samuel Hoare, abgereist war.“

Phantom im alten Dschungeltempel

Ein merkwürdiger Vorfall auf Ceylon. Zwei Engländer und ein Singaleser, die ihrer Ausgrabung und Herkunft nach über den Verdacht instinktiven Übergrabens erhoben sind, forschen nun einem merkwürdigen Ergebnis auf Ceylon. Sie besuchten den alten Tempel von Kortanama in den Dschungeln und hatten es dabei hauptsächlich auf auf solche photographische Aufnahmen abgesehen. Beim Eintritt in den Tempel fiel ihr Blick zuerst auf eine in reicherer Gesteine befindliche Frau. Alle drei Besucher machten von dieser Szene je mehrere Platten- und Film- aufnahmen, in deren Mittelpunkt die Frau sich befand. Es wurden also drei verschiedene Kopien gemacht.

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

„Ihre Ausgrabungen finden wird, steht ein- malen dabei. Entschieden bleibt das beider- seitig empfundene Bedürfnis erhöhter Sicher- heit im Westen und Süden, das in offiziellen amtlichen Kreisen schon lange vorhanden war.“

Berliner Börse vom 19. Oktober 1937

Table with columns for Deutsche Wertpapiere, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Goldpandbriefe, and Verkehre-Aktien. Lists various stocks and their prices.

Mitteldeutsche Börse

Table with columns for Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig. Lists various stocks and their prices.

Freiverkehr

Table with columns for Akt.-B., Cöthen, Leipzig, Halle, etc. Lists various stocks and their prices.

Berl. Devisenkurse vom 19. Oktober 1937

Table with columns for Gold, Devisen, etc. Lists exchange rates for various currencies.





**Stadttheater Halle**  
Heute, Mittwoch, 14.30 bis 18 Uhr  
**Die Meistersinger von Nürnberg**  
von Richard Wagner  
Donnerstag, 19.10 bis gegen 22 Uhr  
**Prinz Friedrich von Homburg**  
Schauspiel von Heinrich v. Kleist

**Reli**  
Ein überragender Erfolg  
Ein unvergleichlich schöner Film!  
**Marja Eggerth**  
**Jan Kiepura**  
Paul Kemp / Theo Lingen  
Romanowsky / Sime u. v. a.  
In dem Terra-Großfilm  
**ZAUBER**  
DER  
**BOHÈME**  
Regie: Geza v. Bolvay  
Musik: Robert Stolz  
Ein Film für Freunde des sprühenden Lebens der Musik und der Liebe.  
Durch die Verduunklungs-Übung erleiden unsere Vorstellungen **KEINE** Unterbrechungen.  
Beginn 3.30 6.00 8.30 Uhr

**Oktoberfeste**  
in Leipzig  
**EDEN**  
Königsplatz 2, Ruf 2252  
Vom 16.-31. Oktober 1937  
**Maria Valente**  
Sensations-Gastspiel der Universal-Kleintheater zum 1. Mal in Leipzig  
und 8 Vorstellungen  
Nachtstück 4 Uhr: Volles Programm.  
Kassiert Freitag 8 Uhr gegen Versammlungen dieses Jahres Eintritt nur 20 Pf. (inkl. Sonntagsbesuch).  
**Oberbarnen**  
Süddeutscher Musikverein • Deutsches Leipzig, Köpplerstr. 6  
**Die großen Oktober-Feste**  
**Kaffee Affra**  
früher Café Bauer  
TANZ u. KABARETT  
Täglich alle beliebigen billigen Hausfrauen-Nachmittage  
Eintritt frei!

**Hausmittel**  
in Formschönheit, Qualität und Preiswürdigkeit sind  
**Einzelmöbel**  
von Bruno Paris  
Kleiderschränke 54,- 60,- 76,- 88,- 90,- 110,- 136,-  
Wasch- u. Friseur-Waschtische kommoden 14,- 16.50 23.50 68,- 70,- 85,- 98,-  
Alle Preise je Nachmittage 14.50 15.50 18,- nach Form und 22.50 Ausführung.  
Ehestands-Darleh- und Kinderbeihilfscheine werden angenommen.  
**BRUNO PARIS**  
Kl. Ulrichstr. 7 b 1 • Täglich 12 (3 Min. u. Markt)

**90 Tage**  
**14 Winternotfahrten**  
vom Dezember 1937 bis Februar 1938  
mit dem Weltreisendampfer „Reliance“, dem Vergnügungsschiff „Milwaukee“, in den Motorschiffen „Caribia“, „Cordillera“, „Orinoco“ und „Iberia“  
Vollständige Programme auf Anfrage  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Ankünfte und Abfahrten durch  
Saale-Zeitung, Halle (S.),  
Kleinschmieden u. Haupt-Verkehrs-Halle (S.), im Rolen Turm

**LICHTSPIELE CT LICHTSPIELE**  
**Am Riebeckplatz**  
Ab morgen Donnerstag  
Ein großes packendes Erlebnis!  
**WARSCHAUER ZITADELLE**  
Ein dramatisches Schauspiel von Liebe und Leidenschaft, nach dem bekannten Bühnenswerk der weißen Adler!  
Die eindrucksvolle Darstellungskunst des Staatsschauspielers  
**Paul Hartmann**  
als Kommandant der russischen Polizei, die herzwinnende Fräulein einer  
**Viktoria von Ballasko**  
— das jugendliche Feuer von  
**Werner Hinz** unvergesslich aus „Der alte und der junge König“  
und das Temperament der schönen  
**Maria Sazarina**  
sowie:  
**Lucie Höllich u. Agnes Straub**  
geben diesem Film das überragende darstellerische Formale!  
Dieses gewaltige Kunstwerk wurde mit den höchsten Prädikaten „Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll“ ausgezeichnet.  
Kulturfilm: „Unheimliche Erde“  
Für Jugendliche nicht zugelassen!  
Heute letzter Tag: „Der Unwiderstehliche“

**Das letzte Sklavenschiff**  
Ein 20th Century-Fox-Film in deutscher Sprache mit  
**Wallace Beery, Elisabeth Allan**  
**Werner Baxter — Mickey Rooney**  
Ein erschredendes Abenteuer voller Kämpfe und Gefahren aus den Tagen des Menschenhandels zwischen Afrika und Amerika.  
Kühne Realistik, ungeheurer Spannung und eine abenteuerliche Romanik geben diesem Film das Linnate eines großen Erlebnisraumes! Der Kampf der Menschen gegeneinander und gegen die tobenden Elemente, die Meuterei der Besatzung des Sklavenschiffes und dessen flammender Untergang vor der Insel St. Helena sind die packenden Höhepunkte dieses groß. Foxfilms!  
Dazu zeigen wir: „Kamera auf Reisen“  
**Erstaufführung morgen Donnerstag**  
**Gr. Ulrichstraße 51**  
Heute letzter Tag: „Autobus“

**München in Halle!**  
Auf nach dem  
**Hamburger Büfett**  
Original-Trachtenkapelle  
**Raitmoser-Truppe**  
Täglich ab 4.30 Uhr zu hören!  
Täglich ab 4.30 Uhr  
beliebte **Kaffee-Kränzchen**  
1 Kännchen Bohnen-Kaffee mit Kuchen (inkl. Getränke-Steuer) .... 53 ⚡

**Reiseprogramm**  
im  
Monat Oktober  
Reizvolle Fahrten durch Herbstlich geschmückte Landschaften  
24. 10. **Ins Fichtelgebirge** nach Bernek.  
Herrliche Fahrt auf der Reichsautobahn (nur drei Stunden Fahrtzeit).  
Abfahrt 7 Uhr / Fahrpr. **11,10 RM.**  
24. 10. **Nach Goslar**, der berühmten Kaiserplatz mit ihrem Reichtum an Kunst und Naturschönheit.  
Abfahrt 7 Uhr / Fahrpr. **7,90 RM.**  
Veranstalter: Hapag-Reisebüro  
Auskunft und Anmeldung  
**Hapag-Reisebüro, Halle (S.),** im Rolen Turm  
**Lloyd-Reisebüro, Halle (S.),** Untere Leipziger Straße (neben Café Zorn) und  
Reiseabteilung der Saale-Zeitung, Halle (S.), Kleinschmieden 6.



Nach dem unvergessenen Sensationsfilm der letzten Spielzeit „Meuterei auf der Bounty“ bringen wir in dieser Saison einen ähnlichen Abenteuerfilm größten Formats  
**Das letzte Sklavenschiff**  
Ein 20th Century-Fox-Film in deutscher Sprache mit  
**Wallace Beery, Elisabeth Allan**  
**Werner Baxter — Mickey Rooney**  
Ein erschredendes Abenteuer voller Kämpfe und Gefahren aus den Tagen des Menschenhandels zwischen Afrika und Amerika.  
Kühne Realistik, ungeheurer Spannung und eine abenteuerliche Romanik geben diesem Film das Linnate eines großen Erlebnisraumes! Der Kampf der Menschen gegeneinander und gegen die tobenden Elemente, die Meuterei der Besatzung des Sklavenschiffes und dessen flammender Untergang vor der Insel St. Helena sind die packenden Höhepunkte dieses groß. Foxfilms!  
Dazu zeigen wir: „Kamera auf Reisen“  
**Erstaufführung morgen Donnerstag**  
**Gr. Ulrichstraße 51**  
Heute letzter Tag: „Autobus“

**Die Zeitung bringt dir die Welt ins Haus!**  
**Rundfunk am Donnerstag**  
Leipzig  
22.30: Rotermusik.  
23.00: Stoff- und Unterhaltungsmusik.  
**Deutschlandsender**  
Wellenlänge 1571  
6.00: Glockenpfeil, Morgengruß, Wetterbericht anst. Nachrichten  
6.30: Frühkonzert.  
7.00: Nachrichten und Briefchen.  
7.15: Tagesnachrichten  
8.00: Funkgymnastik.  
8.30: Kleine Musik.  
8.30: Ödne Sorgen jeder Morgen.  
9.00: Kleine Chronik des Tages.  
9.55: Wetterhandelsmeldung.  
10.00: Stofflieferungen.  
10.30: Wettermeldungen und Tagesprogramm.  
11.50: Heute vor . . . Jahren.  
11.55: Zeit und Wetter.  
12.00: Mittagskonzert.  
Tageszeiten 13.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.  
14.00: Zeit, Nachrichten, Briefe.  
14.15: Musik nach Zeffe, Schallplatten.  
15.00: Neues Rundfunk.  
15.10: Zeitliche Tanz.  
15.40: Wissen und Fortschritt.  
15.50: Brieflein bringt.  
16.00: Musik am Nachmittag.  
17.00: Zeit, Wetter, Briefchen-Sprechzeiten.  
17.10: Sing mit Kamerabild.  
18.00: Sonntagskammermusik, flandrische Weistexte und sonderbare Sprachlaute, Experimentierprogramm.  
18.30: Musikalisches Spielzeug.  
18.40: Musik, fröhlich nicht so viel!  
19.00: Abendnachrichten.  
19.10: Mit fingenden Spiel, Sternbilder.  
20.00: Sin Gerand, wann Ritzweib ist.  
20.45: Der Dorfbericht von Europa. Ein Beispiel aus dem alten Japan.  
22.00: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sportlauf.  
22.30: Rotermusik.  
23.00: Stoff- und Unterhaltungsmusik.

**LICHTSPIELE CT LICHTSPIELE**  
**Schauburg**  
Morgen letzter Tag!  
**Albrecht Schoenhals**  
Sabine Peters, Hilde von Stolz, Paul Henckels  
In dem gewaltigen Großfilm  
**Die gläserne Kugel**  
Der große sensationelle Aristokrat  
Auch für Jugendl. zugelassen  
BENJAMIN WHAM, ATTY. 1759, 231 SOUTH LA SALLE STREET.  
STATE OF ILLINOIS, COUNTY OF COOK.  
Erbschaftsgericht der Provinz Cook, in Sachen des letztwilligen Verfügungen über das Vermögen des verstorbenen Edgar Pope, Verzechnis 257, Seite 241, Liste 30 P 2006, Frl. Mabie Whiteman, Frl. Leoline Jean La Reine, Frl. Louise Marie Frl. Maud A. Milligan, Ernst Gluck, Hilda Gluck, Hans Hart, Ernst Arnold Poppe, Gertrud Poppe, Emmy Weiss geb. Domelius, Carl Domelius, Marie Martin geb. Domelius, Minna Poppe geb. Domelius, Carl Domelius (auch Karl Domelius geschrieben), unbekanntes Erb- oder unbekanntes Erbe, die unter der folgenden Bestimmung des letzten Willens und Testamentes der genannten Verstorbenen fallen, wird folgendes bekanntgegeben:  
Das übrige meines Vermögens hinterlasse ich hiermit meinen Verwandten in Deutschland, nämlich: Frieda Domelius in Niederradungen, Sachsen; Ernst und Hilda Gluck in Dresden und Poppe in München und Halle (S.), deren Name oder Namen, Adresse oder Adressen, Wohnung oder Wohnungen unbekannt sind oder trotz angemeßener und sorgfältiger Nachforschung und Suche nicht ermittelt werden können. Unbekannter gesetzlicher Erbe oder unbekanntes gesetzliches Erbe des genannten Verstorbenen, deren Name oder Namen, Adresse oder Adressen unbekannt sind oder trotz angemeßener und sorgfältiger Nachforschung und Suche nicht ermittelt werden können, überlasse ich und vom dem letzten Willen des Verstorbenen nicht beabsichtigte gesetzliche Erbe und unabh. Gläubiger, die alle werden in Kenntnis gesetzt, daß am 29. November 1937, um 14 Uhr oder sobald mir die Sache untersucht werden kann, der Untersuchungs- und der Untersuchungsgericht sein wird, im Gerichtshaus in Chicago, in der genannten Provinz, ein genaues Bild und der Untersuchungs- und des letzten Willens und Testamentes der genannten Verstorbenen und die Zahlung zu bewilligen, daß die genannte Vermögen so genau ermittelt und der Untersuchungs- und von seinem Amt einbehalten wird. Zu dieser Zeit und an diesem Ort zu erscheinen, werden alle gebeten.  
Chicago, den 17. September 1937.  
Continental Illinois National Bank and Trust Company of Chicago  
Testamentsvollstrecker des verstorbenen Edgar Pope, Benjamin Wham, Adv.

**Vorankündigung!**  
Am 7. November veranstaltet  
Schriftleitung und Verlag der  
Saale-Zeitung nachmittags  
3 Uhr und abends 8 Uhr im  
Stadtschützenhaus, Halle, einen  
**Bunten**  
**Samstags-Konntag**  
Ein ausgewähltes, heiteres Programm wird für gute Unterhaltung sorgen.  
Der Kartenverkauf beginnt in einigen Tagen.

**VEREINS NACHRICHTEN**  
**BP**  
Wiederholte Verirrung, Freitag, den 22. Oktober 1937, 10 Uhr findet im „Reumarkt“ eingehend ein Vortrag mit Lichtbildern und Schriftchen zum Thema: „Schiefelahrt um Hochrheinfrieden“. Gäste können eingeführt werden.  
**St. Michaels**  
Kriegsgruppe Ballmerst. Freitag, den 20.10 Uhr für familiäre Sonntagessen (eine Karte, ein Bier, ein Glas) im Saal der Gaststätte „Güldenhaus St. Michaels“, — Gruppe Orgel, Abendveranstaltungen am 24. Oktober, 20.15 Uhr im Stadtschützenhaus (Eingang Spitzbühne). Es lauft der Zeitfilm „Der Schmelzmeister“ nach der Novelle von Theodor Storm. Ferner ein Programm „Rohrbühne“ (Abendessen). Karten bei allen katholischen Seelsorgern erhältlich.  
\*  
**Deutsche Arbeitsfront**  
Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Handwerks. Das Reichsorgan des Arbeitgeberhandwerks führt für familiäre Sonntagessen (eine Karte, ein Bier, ein Glas) im Saal der Gaststätte „Güldenhaus St. Michaels“, — Gruppe Orgel, Abendveranstaltungen am 24. Oktober, 20.15 Uhr im Stadtschützenhaus (Eingang Spitzbühne). Es lauft der Zeitfilm „Der Schmelzmeister“ nach der Novelle von Theodor Storm. Ferner ein Programm „Rohrbühne“ (Abendessen). Karten bei allen katholischen Seelsorgern erhältlich.  
\*  
**90. Geburtstag**  
Am Donnerstag, den 22. Oktober, wird im Saal der Gaststätte „Güldenhaus St. Michaels“, — Gruppe Orgel, Abendveranstaltungen am 24. Oktober, 20.15 Uhr im Stadtschützenhaus (Eingang Spitzbühne). Es lauft der Zeitfilm „Der Schmelzmeister“ nach der Novelle von Theodor Storm. Ferner ein Programm „Rohrbühne“ (Abendessen). Karten bei allen katholischen Seelsorgern erhältlich.  
\*  
**B. Doll**  
Pianosbau, Gr. Ulrichstr. 33/34





Gast eines Sultans

In einer außerordentlichen Nacht, an der fast schwarzer Nebel das Döbel et Kara, liegt Malakka, eine Stadt, leuchtend weiß, von wunderbarer Schönheit mit unmaßlicher Pracht und hochaufragenden Türmen, die Wälder des Landes bedraunet.

Wir stehen alle auf ein mit prächtigen Teppichen ausgelegtes Motorboot und fahren an Land. Auf einem breiten Landungsplatz am Ufer hat sich eine riesige Menschenmenge versammelt: halbnaakte Beduinen und Bergvölker mit langen, krausen Haaren und fast immer geschloffenen Augen, trägt keinen Schmuck, sondern reich gezierter Dolch im Gürtel.

Das fest befestigte Feierlichkeiten beim Empfang des Sultans. Eine Musiktruppe spielt eine sehr laute, aufreizende Musik, meist türkische Militärmärsche, die Musikanten in indigoblaue und rote Uniformen mit roten Turbanen.

Der Preis eines Sklaven schwankt zwischen 50 und 900 Mark, Somaliner und Arabier kosten 500 Mark, am geschätztesten ist die Arabier, für die man mit etwa 900 Mark bezahlen.

Die Feiertage in Malakka gehen weiter. Während des feierlichen Einzuges in die Stadt lassen die Frauen oben auf den Dächern der Häuser einen leuchtenden Regen erstrahlen, der wie ein lautes, helles Geräusch durch die engen Straßen der Stadt zu ihrem Palast dringt.

Das Schloß des Sultans ist in indischem Stil gebaut — er selbst hat die Pläne entworfen — und liegt direkt am Meer. Im Hof sind alle mit Wappensteinen gepflastert, eine sich nach mehreren europäischen Esseln, doch gewaschen wird nach alter Sitte auf dem Boden.

Mit der Zeit lernen auch wir die Anstöße, wie man sich auch ein — entliehen heissen Reis und allerlei Zutaten kunstvolle Kunststücke zubereiten. Es muß leider sehr kühl gehen, die Arbeiter verkündigen unheimliche Mengen in kürzester Zeit, faun hat man bekommen und sich häufig umgeben.

Wir haben vom Sultan einen Palast ganz an anderer Verfertigung bekommen, einen ritterlichen großen, weichen Mardenspaß, mitten in einem schönen Park von Palmen und Bananenbäumen gelegen.

Da es ein ungewöhnliches Band führt uns ganz selbst in einem Buch, Bergrasieses Zadarobien (Verlag Bibliographisches Institut Wg., Leipzig). Ingeborg hat das Band in zwei Bänden geschrieben. Sie ist nicht ein Roman, und doch ist alles faszinierend Wirklichkeit und Geschehen des echten Javanen. Mit Genehmigung des Verlags erlauben wir dem Buch den vorliegenden Auszug.



Das ist die tschechische „Demokratie“ in Wirklichkeit

Die tschechische Presse kann sich ebenso wie die übrigen sogenannten demokratischen Länder nicht genug tun in der Belohnung ihrer Pressefreiheit. Wie es in Wahrheit damit bestellt ist, zeigt diese Ausgabe der „Zeit“ des sudetendeutschen Tagesblattes.

Acht Tage leben wir nun schon in dieser Stadt. Ein Fest folgt dem anderen, und die Besuche der Prinzen, Minister und Sultans nehmen kein Ende. Seit ich den Sultans und Scherif, angesehenen Fürstengeschlechtes, die ihre Herkunft direkt von Mohammed dem Propheten ableiten. Unter ihnen ist wiederum die Familie der Seid Al Raff die größte und reichste Adelsfamilie ganz Sibarabens.

Die Seid Al Raff sind die eigentlichen Bewohner eines Teiles Sibarabens, die dort unter der englischen Oberaufsicht den größten Einfluß ausüben. In Singapore und Java besitzen sie große Unternehmungen mit einem Vermögen von über einer Million Pfund Sterling, in Malakka und Scharak haben sie unermessliche Vorkasse. Sie allein konnten uns auch die Eintrittskarte in das verfallene Hinterland ermöglichen, in das zu gelangen wir faun zu glauben wagen.

Fest sollte die Leute doch nicht lassen, sondern still sein, ganz still. Du fern, was macht denn der dritte Herr da unten? Ich ferne da? Sieht du, ich bin doch nicht blind — ja, ja, ich komm schon. It is a long way . . . zu humm, immer faun mir lebt die Beise im Kopf herum. Oben, ganz oben! „Servus, Fern! Nach’s gut!“

Da langt er schon hinter über die ausergelungene Strickleiter. Jetzt ist er drüben — weit so weit! Ich seh ihn faun, hier oben ist’s nicht so hell. Ich kann mir gar nicht vorstellen, daß wir in der nächsten Minute einander entgegenfliegen werden — Was macht nur der Clown? Ist der verflucht geworden? Höchst da in verzerren Sprünge umher und gerast immer zu mir herauf. Das sind solche Witze, Herr Blümehuber. Gerade von Ihnen hätte ich das nicht erwartet. Aber beschweren werd’ ich mich, verlassen Sie sich drauf!

Gedanken einer Akrobatin:

Der dritte Clown

Eine Zigarette! Ich hab’ ja noch Zeit. Jetzt spielen sie den Foreromatisch, und Fred Hilton reitet die Sohle Schuhe. Wenn man das jeden Tag sieht, wird’s langweilig. Aber uns faun noch immer aufzuhalten und faun immer erwarten, daß sich einer das Genick bricht, ich oder der Fern.

Ich faun doch nichts dafür, daß ich ihn angestochen hab’. Aufpassen soll ich? Ja, Fern, daß nur du so gut auf mich ich. Aber heute ist er in Form. Wirklich labellos das erste Schwingen. Doppel!

Wo der schon wieder steht? — Wahrscheinlich bei der kleinen Pompeius. Na, mir faun’s wurst sein. Lange werden wir sowieso nicht mehr zusammen arbeiten. Er ist mir zu summelig, der Fern, ich hab’ manchmal am Trapes so ein unfidèles Gefühl. „Ach, der Herr Blümehuber. Guten Abend, Herr Blümehuber! Wann, in Zukunft? Kopfweh, Grippe vielleicht? Ja, da werden auch ihm drei Fellows’ eben nur zwei. Schade! Gute Nacht und baldige Besserung. Schönen Gruß an Ihre Frau und den Bubi!“ — Ein lieber Mensch, der Blümehuber! Und so geht’s. Anschauung ist er wie ein Professor. Man möchte nicht denken, daß er der dritte Clown von den drei Fellows’ ist. In seinen Freistunden soll er komponieren — eine große Oper. Wenn man seinen Namen nennt, den Bubi, dann lacht er vor lauter Freude. Ein gläubiger Mensch, der Blümehuber! So einen Mann tät ich mir einmal auch wünschen — er hat so was Gutes im Gesicht, so eine Ruhe und Gediegenheit. Vielleicht hat der Fern recht, wenn er sagt, ich sei eine heimliche Spiechbürgerin trotz der Zirkusluft. Kann schon sein.

Das hat mich geschafft, der erste Teil! Danke, merci, grazias, thank you! Aufhängen und Tusch der Kapelle. Ich weiß nicht, jetzt ginge ich am liebsten fort — das hab ich noch nie gedacht. Einfach fort, raus aus dem Manege! Was der Direktor sagen würde, wenn ich jetzt vor dem Saugstuhl, vor der großen Attraktion, „leht euch“ machen und hinausgehen würde wie ein Mensch, der das Kafeschau verläßt. Ich glaube, er würde glatt ohnmächtig werden. Ja, ja, Fern — ich komm’ ja schon.

Da ist er endlich! Höchste Zeit! In zehn Minuten kommen wir dran. Viel aliecht? Na, dann ist’s ja gut! — Jetzt muß ich doch mal sehen, was die Fellows’ machen, wenn der dritte leht. Sehr gut sind sie und lustiger als je. Der Klein-Rad mit seinem Menschengelächter und den Schellenkrampen ist zum Brüllen. Ferner Zettel, so eine Mißgeburt und daraus einen Dösel machen müssen! Aber er ist ja auch demotisch mürrisch und verbissen. Ich hab’ noch keine zehn Worte mit ihm gesprochen.

Wie die Strickleiter madelt! Es ist ein langer Weg hinauf bis zur Kuppel. It is a long way — wenn ich wüßte, was Kuppel auf englisch heißt. It is a long way to Tipperary. Mein Tipperary ist halt die Kuppel da oben, die wie ein gekrümmtes Maul über mir hängt. Daß mir der Bergsteig noch nie eingefallen ist. Ein auferwilliges Maul, das mich verdrängen will. Unfinn! Die Kuppel tut mir nichts, aber das, was darunter liegt, vor dem muß ich mich in acht nehmen.

Den Mantel ab — so, da sind wir! Wenn mir der Seidenerfermantel nur nicht Reiz ins Gesicht blenden würde — ich lehe nicht mehr. Jetzt wäre ich fast über den Klein-Rad gefallen, der plitzschak und trübselig meine Mandoline hinter sich herzieht. Der andere hat ihm zwei Hütel Wasser übergeschüttelt. Das sind Widel und darüber lag die Leute!

Wie die Strickleiter madelt! Es ist ein langer Weg hinauf bis zur Kuppel. It is a long way — wenn ich wüßte, was Kuppel auf englisch heißt. Ich hab’ ihn doch vorhin in Zivil gesehen, und er hat gesagt, er hätte die Grippe und irete heute nicht auf. Und was hat er denn jetzt in die Manege zu wackeln mit seinen ausgefackelten Schuhen und feinen Sandalen, in die sich die Beine immer verwickeln?

Das ist der Donaumenschenja. Trapes, Strickleiter und Seile stellen schon von der Kuppel herunter — gleich gleich los. „Ja, Fern, ach mir. Gals’ und Heimbrun!“ Den Mantel ab — so, da sind wir!

Die kleine Trimmel raffelt; das schneidet wie Messer in meine Ohren. Ich faun einfach nicht. „Holla hopp!“ Der Fern ist wütend, ich merk’s an seiner Stimme.

Der Clown — was müß denn der er noch aufpreiten die Arme aus, als ob er mich aufhängen wolle. Und sein Gesicht — da ist kein Fleisch dran! Das ist doch gar nicht der Blümehuber. „Holla hopp!“ Das war nicht Ferrus’ Stimme.

Der Clown steht riefenarig unten — es wird mir nichts gefallen, er fängt mich auf. Der ganze Zirkus schreit auf — was ist denn mit mir? Ich hab’ einen Stok verspirt. Jetzt ist alles wieder gut. Ich fliege, fliege. — aufwärts! Die Kuppel ist nicht mehr da. Ein Himmel mit tausend Sternen.

Der dritte Clown unten, der Blümehuber! Ich hab’ ihn doch vorhin in Zivil gesehen, und er hat gesagt, er hätte die Grippe und irete heute nicht auf. Und was hat er denn jetzt in die Manege zu wackeln mit seinen ausgefackelten Schuhen und feinen Sandalen, in die sich die Beine immer verwickeln?

Grenbegräbnis für einen Hund

Die englische Stadt Swanea beschließt, einem Hund im schönsten Park der Stadt ein Grenbegräbnis an stellen und ihm obendrein noch einen biblischen Gedenkstein zu setzen. Die Gedenkstein ist woblgerichtet. Swanlea — ja, da, wie der Hund heißt, hat nämlich in seinem Leben insgesamt nicht weniger als 29 Menschen im Garten der Stadt vor dem sicheren Tode des Ertrinkens gerettet.

Vertical text on the left margin, possibly from an adjacent page or a sidebar, containing names like 'N', 'L', and 'B'.

### Scheinblüte der tschechischen Wirtschaft

Der wirtschaftliche Nachteil des Kleinstaates / Das Ende der freien Wirtschaft

Der Dr. Janovsky, der Sonderbeauftragte der Tschechoslowakei für die Wirtschaftspolitik, machte über die Lage der tschechischen Wirtschaft folgende aufschlüsselnde Ausführungen:

Nach verschiedenen Wirtschaftskennlinien über die tschechische Wirtschaft, die man nicht als bloße Statistik ansehen darf, sondern die die Lage der Bevölkerung vor sich haben, so ist die tschechische Wirtschaft im Vergleich mit anderen Ländern, die sich in der Welt befinden, eine der reichsten. Wenn wir aber den Wirtschaftsaufbau auf die Wirtschaftlichkeit untersuchen, sehen wir, daß es sich um einen sehr unvollständigen Wirtschaftsaufbau handelt. Die Tatsache, daß die tschechische Wirtschaft im Vergleich mit anderen Ländern, die sich in der Welt befinden, eine der reichsten ist, ist nicht die Ursache für die tschechische Wirtschaftlichkeit. Die Ursache für die tschechische Wirtschaftlichkeit ist die Tatsache, daß die tschechische Wirtschaft im Vergleich mit anderen Ländern, die sich in der Welt befinden, eine der reichsten ist.

Der Herr Janovsky, der Sonderbeauftragte der Tschechoslowakei für die Wirtschaftspolitik, machte über die Lage der tschechischen Wirtschaft folgende aufschlüsselnde Ausführungen:

Nach verschiedenen Wirtschaftskennlinien über die tschechische Wirtschaft, die man nicht als bloße Statistik ansehen darf, sondern die die Lage der Bevölkerung vor sich haben, so ist die tschechische Wirtschaft im Vergleich mit anderen Ländern, die sich in der Welt befinden, eine der reichsten. Wenn wir aber den Wirtschaftsaufbau auf die Wirtschaftlichkeit untersuchen, sehen wir, daß es sich um einen sehr unvollständigen Wirtschaftsaufbau handelt. Die Tatsache, daß die tschechische Wirtschaft im Vergleich mit anderen Ländern, die sich in der Welt befinden, eine der reichsten ist, ist nicht die Ursache für die tschechische Wirtschaftlichkeit. Die Ursache für die tschechische Wirtschaftlichkeit ist die Tatsache, daß die tschechische Wirtschaft im Vergleich mit anderen Ländern, die sich in der Welt befinden, eine der reichsten ist.

### Der kriegswirtschaftliche Panzer

In der Reichswirtschaft behält der Arbeiter seinen vollen Wert. Die Arbeiter der Kriegswirtschaft sind die Träger der Wirtschaft. Die Arbeiter der Kriegswirtschaft sind die Träger der Wirtschaft. Die Arbeiter der Kriegswirtschaft sind die Träger der Wirtschaft.

### Neue europäische Arbeitsteilung

Die früher fehlende Arbeitsteilung zwischen West- und Mitteleuropa ist durch die Kriegswirtschaft entstanden. Die Arbeitsteilung zwischen West- und Mitteleuropa ist durch die Kriegswirtschaft entstanden. Die Arbeitsteilung zwischen West- und Mitteleuropa ist durch die Kriegswirtschaft entstanden.

### Keine Liebesgenossenschaft

Die Staatsführung erwirkt eine große berufliche Aufgabe. Die Staatsführung erwirkt eine große berufliche Aufgabe. Die Staatsführung erwirkt eine große berufliche Aufgabe.

### Adressbuchverleger in Kosen

Jahresversammlung des Reichsbundes. Die Jahresversammlung des Reichsbundes. Die Jahresversammlung des Reichsbundes.

### Günstiger Schadenverlauf

Die Land-Feuerzösi der Provinz Sachsen. Die Land-Feuerzösi der Provinz Sachsen. Die Land-Feuerzösi der Provinz Sachsen.

### Wasserhand von hier

	10.10.	19.10.	19.10.	19.10.
Saale	1.10	1.10	1.10	1.10
Grochlitze	1.10	1.10	1.10	1.10
Brandenburg	1.10	1.10	1.10	1.10
Elbe	1.10	1.10	1.10	1.10
Werra	1.10	1.10	1.10	1.10
Unstrut	1.10	1.10	1.10	1.10
Harz	1.10	1.10	1.10	1.10
Elbe	1.10	1.10	1.10	1.10
Werra	1.10	1.10	1.10	1.10
Unstrut	1.10	1.10	1.10	1.10
Harz	1.10	1.10	1.10	1.10

### Kameradschaftsabend der Wirtschaft

Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer. Die Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer. Die Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer.

### 10 Proz. Dividende

400.000 RM. an die Gefolgshaft. Die 400.000 RM. an die Gefolgshaft. Die 400.000 RM. an die Gefolgshaft.

### Amerikanische Baumwollgerne

Frachtkosten verdoppeln sich. Die Frachtkosten verdoppeln sich. Die Frachtkosten verdoppeln sich.

### Reichsarbeitstag des deutschen Bergbaues

Reisen des Hüttenbauers. Die Reisen des Hüttenbauers. Die Reisen des Hüttenbauers.

### Der Hüttenmeister spricht von den Eisenwerken

Die Hüttenmeister sprechen von den Eisenwerken. Die Hüttenmeister sprechen von den Eisenwerken. Die Hüttenmeister sprechen von den Eisenwerken.

### Darmelander auf ein Drittel herabgedrückt

Die Darmelander sind auf ein Drittel herabgedrückt. Die Darmelander sind auf ein Drittel herabgedrückt. Die Darmelander sind auf ein Drittel herabgedrückt.

### Siedlerauswahl-Verfahren jetzt vereinfacht und beschleunigt

Prüfung künftig durch örtliche Stellen. Die Prüfung künftig durch örtliche Stellen. Die Prüfung künftig durch örtliche Stellen.

### Die Fleischpreise in Halle

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission. Der Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission. Der Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission.

### Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburg, 19. Oktober. Die Magdeburger Zuckernotierungen. Die Magdeburger Zuckernotierungen. Die Magdeburger Zuckernotierungen.

### Berliner Metallnotierungen

Berliner Metallnotierungen. Die Berliner Metallnotierungen. Die Berliner Metallnotierungen.

### Die Preise an Getreide- und Warenmärkten

Hallischer Schlachtviehmarkt. Die Hallischen Schlachtviehmarkt. Die Hallischen Schlachtviehmarkt.

### Die Preise an Getreide- und Warenmärkten

Hallischer Schlachtviehmarkt. Die Hallischen Schlachtviehmarkt. Die Hallischen Schlachtviehmarkt.

### Die Preise an Getreide- und Warenmärkten

Hallischer Schlachtviehmarkt. Die Hallischen Schlachtviehmarkt. Die Hallischen Schlachtviehmarkt.

### Die Preise an Getreide- und Warenmärkten

Hallischer Schlachtviehmarkt. Die Hallischen Schlachtviehmarkt. Die Hallischen Schlachtviehmarkt.

### Die Preise an Getreide- und Warenmärkten

Hallischer Schlachtviehmarkt. Die Hallischen Schlachtviehmarkt. Die Hallischen Schlachtviehmarkt.

### Die Preise an Getreide- und Warenmärkten

Hallischer Schlachtviehmarkt. Die Hallischen Schlachtviehmarkt. Die Hallischen Schlachtviehmarkt.

beachtliche Stellung inne. Die beachtliche Stellung inne. Die beachtliche Stellung inne.

### Nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

### Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig. Die nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig.

Der Kurs... Das Wetter... Berliner Frühverkehr... Das Wetter von morgen... Berliner Frühverkehr von heute... Das Wetter von morgen... Berliner Frühverkehr von heute... Das Wetter von morgen... Berliner Frühverkehr von heute...